

Null-Abfall-Strategie in Kunststoff-Unternehmen

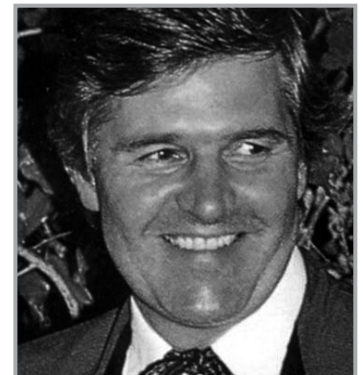
PROJEKTTITEL

Entwicklung langfristiger Lösungswege zur Verwertung von Kunststoffabfällen

PROJEKTLAUFZEIT

12 | 1999 – 05 | 2000

Kunststoff-Unternehmen. Dafür wurden aktuelle Probleme gelöst und nachhaltige, individuelle Entsorgungskonzepte für alle Kunststoff-Abfälle der einzelnen Projektpartner mit Hilfe von externen Fachberatern entwickelt.



Siegfried Steiner zieht eine positive Bilanz über dieses Projekt

Ergebnis

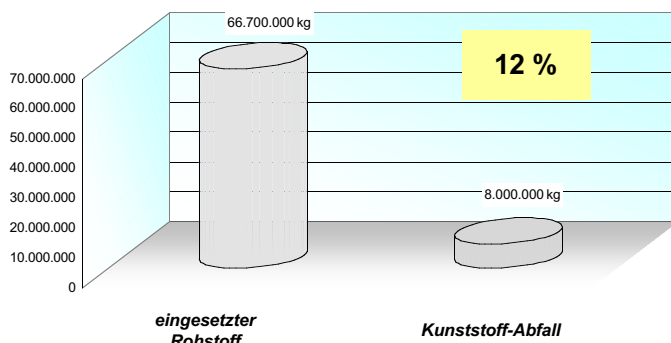
Im Kunststoff verarbeitenden Betrieb fällt eine Vielzahl an Kunststoff-Abfällen in den unterschiedlichsten Mengen und verschiedensten Sorten an. Aus Umwelt-, aber auch aus Kostengründen ist es für diese Unternehmen ein großes Anliegen, diese Abfallmengen klein zu halten bzw. ganz zu vermeiden.

Projektziel

Das ehrgeizige Ziel der Projektpartner lautete: „Null Prozent Abfall“ im jeweiligen

Die von der Projektgruppe gesteckten Ziele wurden für alle Partner zufriedenstellend erreicht. Die Kunststoff-Abfälle wurden in den einzelnen Unternehmen eruiert und Aufbereitungs- oder Entsorgungsmöglichkeiten festgelegt. Neben der Erstellung von kurz- und langfristigen Lösungskonzepten wurde von den Fachberatern das Personal in Richtung Abfall-Management geschult. 12 Prozent des eingesetzten Rohstoffes fallen als Kunststoff-Abfall an. Von diesen 12 Prozent (8000 t) werden jedoch nur 4 Prozent (320 t) deponiert. Und diese Menge soll innerhalb von drei Jahren auf Null gebracht werden.

Relation: Rohstoffeinsatz zum Gesamt-Kunststoff-Abfall



12 % des eingesetzten Rohstoffs fallen in den Betrieben als Abfall an.

Resümee

„Durch den intensiven Erfahrungsaustausch innerhalb der Projektgruppe und mit Hilfe der externen Fachberater habe ich durch Reduzierung und Verwertung von Abfall im Projektzeitraum von sechs Monaten um 25 % weniger Neumaterial eingekauft – bei höherem Umsatz. Somit habe ich durch dieses Projekt auch eine wesentliche Kostenreduktion erreicht“, zieht Siegfried Steiner, Geschäftsführer von Steiner Kunststoff-Technik GmbH aus Ried/Traunkreis eine positive Bilanz über dieses Projekt.

Weitere konkrete Ergebnisse

Es ergaben sich konkrete Geschäftsbeziehungen zwischen den im Projekt zusammenarbeitenden Unternehmen: Die Einfriermischungen von Accord und Internorm werden ab jetzt an das Kunststoffwerk Zitta verkauft. Über Borealis wurde eine gemeinsame Abfall-Logistikschiene von mehreren Spritzgießfirmen in Linz mit der Fa. Polydan aufgebaut. Fa. Dreefs wird durch Umstellung von Duroplasten auf Thermoplaste die nicht verwertbaren Kunststoff-Abfälle senken und weitere Beistellmühlen zur direkten Wiederverarbeitung ankaufen.

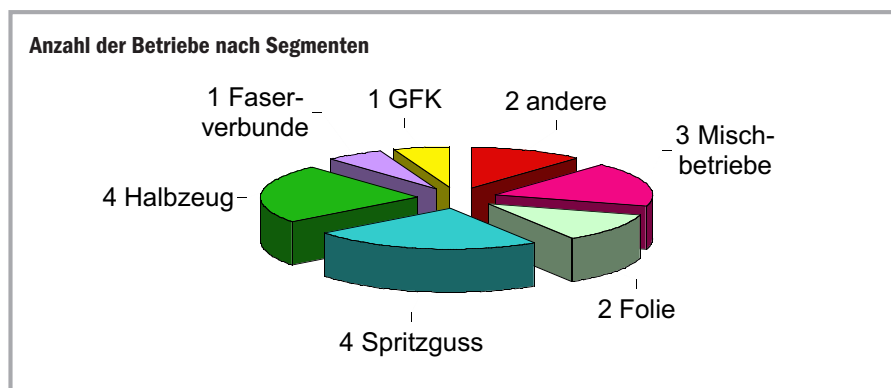


Projekthintergrund

Eine zeitgerechte und umfassende Beschäftigung mit der Entsorgungsproblematik von Kunststoff-Abfällen ist nicht nur für die wirtschaftliche Situation der Einzelunternehmen bedeutsam, sondern trägt auch wesentlich zum Umweltgedanken und zum positiven Image der gesamten Kunststoff-Branche bei.

Dieses Projekt stellte einen Ansatz dar, einerseits einen Erfahrungsaustausch zwischen den Projektpartnern zu aktivieren, andererseits konkrete Umsetzungskonzepte zur optimalen, kostengünstigen und langfristigen Entsorgung bei den Kunststoff-Unternehmen zu erstellen.

Da sowohl für die Sichtung und Beurteilung der Kunststoff-Abfälle als auch für die Erstellung der langfristigen Entsor-



Die Ergebnisse dieses Projektes wirken sich auch positiv auf die geplante Deponieverordnung aus, die im Jahre 2004 in Kraft gesetzt wird und die vorschreibt, dass brennbare Abfälle – und somit auch Kunststoffe – nicht mehr deponiert werden dürfen.

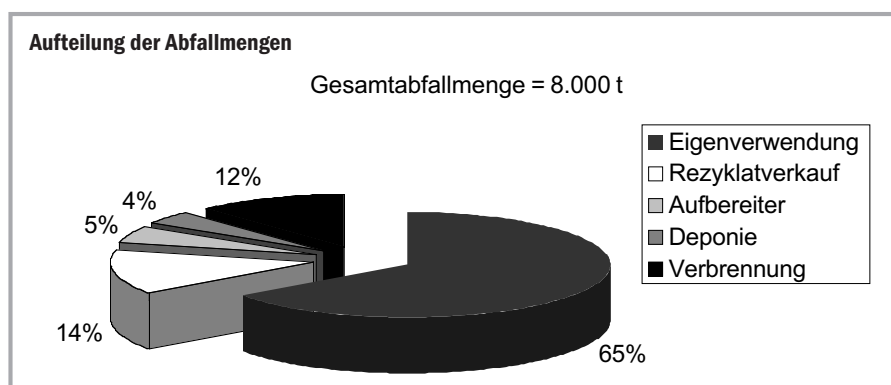
Projekthinhalt

Bei den Kunststoff verarbeitenden Betrieben fällt eine Vielzahl von Kunststoff-Abfällen in den unterschiedlichsten Mengen und in den unterschiedlichsten Sorten und Typen an. Die äußerst heterogene Zusammensetzung dieser Abfälle bei den einzelnen Kunststoff-Unternehmen erschwert Initiativen bezüglich gemeinsamer Verwertungen.

gungskonzepte spezifisches Kunststoff-Know-how und Erfahrung in der Kunststoff-Industrie notwendig sind, wurden externe Berater mit entsprechendem Fachwissen im Projekt involviert.

Das Kooperations-Projekt gliederte sich in drei Teile:

- Lösung der aktuellen Kunststoff-Abfall-Probleme je Unternehmen
- Schulung bezüglich richtiger Handhabung von Kunststoff-Abfällen
- Entwicklung eines langfristigen Entsorgungskonzeptes für jeden Projektpartner



DI Johann Maierhofer, Techn. Büro für Kunststofftechnik

» Die Vermeidung und höherwertige Verwertung von Abfällen trägt nicht nur zur positiven Umweltbilanz bei, durch die Nutzung des wertvollen Rohstoffs kommt es auch zu einer oft beträchtlichen Wertsteigerung im Betrieb. «

Ing. Gabriele Reitböck, Borealis

» In diesem KC-Projekt haben oberösterreichische Unternehmen die Chance genutzt, langfristige Konzepte zur Verwertung ihrer Kunststoff-Abfälle mit Hilfe von Fachberatern zu erstellen. «

Projektpartner

- Borealis GmbH/Linz (Projektkoordinator)
- ACCORD-Profil GmbH/Alkoven
- Actual Fenster AG/Haid
- Awender Kunststofftechnik GmbH/Neukirchen
- Banner Kunststoffwerk GmbH/Linz
- Dreefs Schaltgeräte und Systeme GmbH/Peuerbach
- Fischer Plastik GmbH/Allhaming
- Gmundner Zement GmbH/Gmunden
- Greiner Verpackungen GmbH/Kremsmünster
- Internorm Fenster AG/Traun
- Kunststoffwerk Zitta GmbH/Pasching
- Lenzing Plastics GmbH & CoKG/Lenzing
- Novoflor Raumtextil GmbH/Linz
- Poloplast Kunststoffwerk GmbH & CoKG/Linz
- Praher Kunststofftechnik/Schwertberg
- Steiner Kunststofftechnik GmbH/Ried im Traunkreis
- Neuber GmbH/Guntramsdorf